

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910

269 (18.11.1910)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
oder deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 269.

Freitag den 18. November 1910.

82. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Das Großh. Ministerium des Innern hat die landwirtschaftliche Versuchsanstalt Augustenberg mit der Herstellung eines Flugblattes beauftragt, welches, mit Abbildungen versehen, die Naturgeschichte des Heu- und Sauerwurms und die zu seiner Bekämpfung zweckdienlichsten Maßnahmen schildert. Das Flugblatt gelangt demnächst durch die Großh. Bezirksämter zur Verteilung. Jeder Weinbaubetrieb in Baden wird ein Stück erhalten.

♣ Karlsruhe, 17. Nov. Die Einnahmen der badischen Staatsbahnen betragen laut „Karlsru. Ztg.“ im Oktober 10 003 160 M, das ist gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres mehr 604 975 M. Von dieser Mehreinnahme entfallen auf den Personenverkehr 44 951 M, auf den Güterverkehr 515 532 M. Von Januar bis mit Oktober wurden 87 529 540 M vereinnahmt, gegen 1909 mehr 3 097 851 M.

K. Karlsruhe, 18. Nov. (Gartenstadt Karlsruhe.) Das Interesse an der Gartenstadtausstellung hält weiter an. Auch in dieser Woche haben einige Vereine die Ausstellung korporativ besucht, und zwar am Montag die studentischen Arbeiterunterrichtskurse und am Donnerstag der Verein für heimatische Kunstpflege, der schon seit Jahren Mitglied der Deutschen Gartenstadtgesellschaft ist. Die Ausstellung wird unwiderruflich am Sonntagabend geschlossen. Die Zahl der Mitglieder ist in der letzten Zeit von 164 auf 230 gestiegen. Es werden in den nächsten Tagen Fragebogen versandt, aufgrund deren Beantwortung das Bauprogramm endgültig festgestellt werden soll. Alle, die sich für das nächste Jahr noch ein Häuschen sichern wollen, tun gut, sich der Genossenschaft möglichst bald anzuschließen.

♣ Karlsruhe, 17. Nov. Kunstmalers Wilhelm Klose, Ehrenbürger unserer Stadt, feiert morgen seinen 80. Geburtstag.

Feuilleton.

23

Ein Opfer.

Roman von M. Gräfin v. Büna u.

(Fortsetzung.)

Derzin sah in Ilse reizendes Gesicht, das unschuldig wie ein Kind zu ihm auflächelte.

„Ilse —“ fing er an, aber er stockte wieder. Sie war zu entzückend in ihrer gänzlichen Ahnungslosigkeit. Aber es half nichts. Er mußte sie warnen.

„Tu mir den Gefallen und tanze nicht wieder mit Geldern,“ bat er ziemlich unermittelt.

„Aber warum denn nicht?“

„Ich werde Dir meine Gründe sagen. Ich hoffe, wir finden nach dem Souper, wenn alles tanzt, eine einsame Ecke, wo ich mit Dir ungestört sprechen kann.“

„Was soll ich denn aber sagen, wenn er mich auffordert?“

„Sag, Du wärest müde — Du wolltest nicht — ganz gleich was.“

„Auel, ich kann ihn doch nicht tranken! Er ist so gut zu mir.“

Dieser beständige Einwand Ilse brachte

Donaueschingen, 17. Nov. Der Kaiser hat heute nachmittag 1/3 Uhr unsere Stadt wieder verlassen. Die fürstliche Familie war zur Verabschiedung auf dem Bahnhofe anwesend. Auch hatten sich die Spitzen der Behörden eingefunden.

♣ Fischbach (Amt Neustadt), 17. Nov. Im hiesigen Steinbruch entzündete sich heute nachmittag vorzeitig ein Sprengschuß. Infolgedessen wurde ein Arbeiter von einem schweren Steinblock erschlagen, 3 weitere Arbeiter erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen.

♣ Vom Bodensee, 17. Nov. Infolge des gewaltigen Föhnsturmes in der Nacht zum Montag ging der Bodensee sehr hoch. Der Steuermann eines Schleppschiffes wurde bei dem Versuch, das Schleppseil eines Dampfers straff zu ziehen, durch Zurückschneellen der Kurbel schwer verletzt. Bei dem hohen Seegang konnte das Schleppschiff nur unter großen Anstrengungen gesichert werden.

Deutsches Reich.

* Berlin, 18. Nov. Eine Versammlung der in den Berliner Schraubenfabriken beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen, die gestern auf Einladung des deutschen Metallarbeiterverbandes stattfand, hat beschlossen, heute früh in den Ausstand zu treten.

* Hamburg, 17. Nov. Der Kapitän des schwedischen Dampfers „Godhem“, dessen Schiff mit einer Ladung Heringen von Looe-Stock eingetroffen ist, berichtet, am 13. Nov., abends 10 Uhr 10 Min., habe er bei hellem Mondschein in 54.10 Grad nördlicher Breite und 7.21 Grad östlicher Länge einen großen Ballon in nordwestlicher Richtung treiben sehen. Nach Ansicht des Kapitäns befanden sich im Korb Leute. Auf den Anruf habe er keine Antwort erhalten.

* Plauen (Vogtland), 17. Nov. Wie die „Neue Vogtl. Ztg.“ meldet, ist der Weber Robert Gerbeth aus Untertrebel i. V., der am 17. August seine 77-jährige Schwiegermutter getötet hatte, vom Schwurgericht

zu Plauen wegen Totschlags zu 14 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt worden.

Beuthen (Oberschl.), 17. Nov. Der in der vorigen Woche verstorbene Stadtrat Ignaz Hakuba, der Stifter des in der nächsten Woche zu enthüllenden Reiterstandbildes Friedrichs des Großen, hat der Stadt 25 000 M vermacht und außerdem 100 000 M zur Errichtung eines Zoologischen Gartens in der Promenade gestiftet.

* Wiesbaden, 17. Nov. Die Haushälterin Cäcilie Simon, der eine Erbschaft von ihrer kürzlich verstorbenen Herrschaft zugefallen war, erhängte sich in ihrer Wohnung aus Kummer über die Verdrüßlichkeiten, die sie infolge dieser Erbschaft, die von den Verwandten angefochten wurde, zu erliden hatte.

* Friedrichshafen, 17. Nov. Auf der Zeppelinwerft im Riedlepark ist in den letzten Wochen in aller Stille, aber eifrig gearbeitet worden. Das Flugschiff „L. Z. 8“, der Ersatz für den im Teutoburger Walde gescheiterten „L. Z. 7“ ist in der Hauptsache fertig und daneben liegt bereits das Gerippe des neuen „L. Z. 9“, der sich von seinen Vorgängern dadurch unterscheidet, daß er nur eine Länge von etwa 100 m bei Beibehaltung des seitherigen Durchmessers erhält, während die Eigengeschwindigkeit des Schiffes gegenüber den früheren Modellen erheblich erhöht werden soll. Es wird daraus geschlossen, daß der „L. Z. 9“ für die Zwecke der Militärverwaltung gebaut wird, die einen hohen Wert auf große Eigengeschwindigkeit legt. Die Probefahrten mit dem seiner Vollendung entgegengehenden „L. Z. 8“ sollen im Januar, diejenigen mit „L. Z. 9“ einige Monate später beginnen.

England.

London, 17. Nov. An der Küste von Alaska, unweit Cordova, ist der Dampfer „Portland“ mit Passagieren und Mannschaften von insgesamt 83 Köpfen schiffbrüchig geworden. Ein drahtloses Telegramm, das

6. Kapitel.

Der Glanzpunkt des Abends, das Souper, nahte.

Es dauerte ein Weilchen, bis die älteren Herrschaften glücklich ihre Plätze eingenommen hatten. Ihnen servierte die Ordonnanzen. Im Billardzimmer schlug man ein Bufett auf. Die Jugend konnte für sich selber sorgen.

„Reizenstein, hast Du unsern Tisch belegt?“

„Zawohl, ganz fidele Ecke. — Nimm es mir nicht übel, Derzin, ich habe statt Fräulein von Hagen, die Richten unseres Obersten engagiert.“

„Die Kleine mit dem geplatzen Kleid?“

„Zawohl — entzückendes Mädchen.“

„Meinetwegen.“

„Du, Geldern versuchte mich vorhin zu bewegen, seinen Platz umzuändern, er gehöre nicht an den Tisch der alten Herrschaften; er säße lieber bei uns!“

„Du hast doch nicht?“

„O bewahre! Er sitzt sicher zwischen der alten Mengersen und der dicken Mama Karlowitz. Die hält ihn sicher.“

„Die Strafe hat er verdient,“ brummte Derzin befriedigt.

„Sie, Sieherdort, haben Sie schon eine Dame? Sie können noch an unserem Tisch sitzen.“

von Cordova nach San Francisco weitergegeben wurde, teilt mit, daß die „Portland“ drei Tage lang einem furchtbaren Sturm ausgesetzt war, der sie mehrmals gegen die felsige Küste schleuderte und schließlich zum Stranden brachte. Ihre Mannschaften und Passagiere sind vollkommen erschöpft und leiden Mangel, da die Vorratsräume des Schiffes überschwemmt sind. Ein Kriegsschiff ist ausgesandt worden, um den Schiffbrüchigen Hilfe zu bringen.

* Dover, 18. Nov. Die Bergungsarbeiten an dem Fünfmaster „Preußen“ mußten wegen des gestern im Kanal herrschenden Schneesturmes unterbrochen werden. Die ganze Besatzung und die Bergungsmannschaften mußten an Land gehen.

Oesterreichische Monarchie.

* Krakau, 18. Nov. Oesterreichische Gendarmen haben gestern den Brudermörder und Klostersräuber Macoch nach der Station Granitz gebracht und ihn dort den russischen Behörden ausgeliefert.

Frankreich.

* Paris, 17. Nov. Der Senat hat heute die Besprechung der Interpellationen über die Uberschwemmungen zu Ende geführt und nahm einstimmig eine Tagesordnung an, in der der Regierung das Vertrauen des Hauses ausgesprochen wird.

Rußland.

* Astapowo, 17. Nov. Tolstoi ist sehr schwach, doch besteht Hoffnung, daß sein starker Organismus die Krankheit überwinden werde.

Sien.

* An Bord des Reichspostdampfers „Prinz Ludwig“, 17. Nov. (Durch Funkensprung über Bombay). Die Fahrt durch den indischen Ozean ist von herrlichem Wetter begünstigt. Die See ist ruhig. An Bord finden große sportliche Veranstaltungen statt, bei denen der Kronprinz und die Kronprinzessin bisher je einen ersten Preis gewonnen.

Verschiedenes.

— Ein weißer Rabe in Monte Carlo. Wie viele Vermögen in Monte Carlo alljährlich auch dem Spielteufel zum Opfer fallen: hin und wieder taucht doch ein Glücklicher auf, der wenigstens zumteil für die Unzahl zerstörter Existenzen Revanche nimmt: Mit einem Reingewinn von rund 1280 000 M kehrt nun Mr. W. Darnbrough nach London zurück. Einen Monat lang hat dieser weiße Rabe in Monte Carlo sein Glück erprobt. Er setzte am ersten Tage 24 000 M und machte sofort einen hohen Gewinn. Eine Zeit lang hatte er sogar beinahe 2 Millionen gewonnen; dann änderte sich das Bild und er verlor und gewann täglich durchschnittlich eine Viertelmillion. Aber zur rechten Zeit sagte er Halt, begnügte sich mit dem Gewonnenen und fuhr mit seinem hübschen Monatsverdienst schleunigst aus dem Land der Spielhölle davon.

„Jawohl, Herr Leutnant.“

„Wen haben Sie denn?“

„Fräulein von Hagen.“

„Auf meinen Befehl,“ lachte Reizenstein.

„Für Unterhaltung ist gesorgt. Das Alter sieht glücklich vorwärts!“

Er ging auf seine Dame zu und bot ihr den Arm. „Bitte, mein gnädiges Fräulein.“

„Ihre Hand ist schön,“ sagte Reizenstein. Sie streifte ihre langen Handschuhe ab und steckte sie in das vor ihr stehende Sektglas.

Derzin nahm sie wieder heraus und spielte damit. Unbemerkt schob er sie in seine Tasche. Das gab nachher einen guten Vorwand, die verlorenen Handschuhe suchen zu müssen.

Er wechselte einige gleichgültige Reden mit Ilse. Der Zwang, den sie sich mit der steifen Anrede auferlegen mußten, beeinträchtigte unwillkürlich die Redseligkeit. Die übrigen machten Lärm genug.

„Um's Himmels willen, Herr von Siehersdorf!“ schrie Fräulein von Hagen. „Was haben Sie mir denn da Gräßliches gebracht! Hummer mit Vanillensauce und Schokoladencrème mit Mayonnaise!“

„Warum sind auch beide Saucen so gelb,“ entschuldigte sich der Junker.

„Sollten sie vielleicht Ihnen zuliebe grün sein?“ lachte Fräulein von Hagen. „Zur

Die Aufstellung des Eisenbahnfahrplans 1911/12 betr.

R. Durlach, 17. Nov. Am Mittwoch den 9. d. Mts. hat auf Veranlassung des Großh. Eisenbahn-Ministeriums in dem Sitzungszimmer der Handelskammer in Karlsruhe eine Konferenz stattgefunden, in welcher der Fahrplan-Referent der Großh. Generaldirektion die Wünsche und Anträge der Handelskammer-Mitglieder und der sonstigen Interessenten bezüglich des künftigen Eisenbahnfahrplans entgegennahm und mit denselben durchsprach.

Diese Neuerung, womit die Großh. Bad. Staatsbahn zum erstenmal mit den weiteren Kreisen des Landes wegen der richtigen Ausgestaltung des Fahrplans direkt Fühlung nahm, wurde allseitig dankbar anerkannt und möchten wir nur den Wunsch hegen, daß die Konferenz auch praktische Resultate zeitigte.

Die Stadtverwaltung Durlach, welche von den beiden Handelskammer-Mitgliedern Herren Kaufmann Louis Luger und Heinrich Voit sen. um ihre Wünsche angegangen wurde, hielt zunächst eine Besprechung mit den Interessenten hier ab und brachte sodann folgende Eingabe, verfaßt von Herrn Gerichtsassessor Friedrich Geyer hier, zur Kenntnis des Großh. Ministeriums, der Großh. Generaldirektion und der Handelskammer Karlsruhe; auch ließ sie dieselbe bei der Besprechung in der Konferenz vom 9. d. Mts. noch mündlich durch die Herren Gerichtsassessor Friedrich Geyer und Kaufmann Louis Luger vertreten.

„Zu den Städten, die sich durch den Mangel an ausreichenden Schnell- und Sitzzughalten im Verkehr benachteiligt fühlen, muß sich vornehmlich Durlach zählen. Wir glauben mit volstem Rechte sagen zu dürfen, daß der jetzige Fahrplan der Bedeutung unfres sich allmählich zu einem Industrieorte ersten Ranges entwickelnden Ortes nicht gerecht zu werden vermag. Es liegt uns gewißlich ferne, für die Station Durlach das Anhalten der wichtigen internationalen Schnellzüge zu erstreben, die infolge ihrer sehr gespannten Kurslage Zwischenhalte nicht aufzunehmen vermögen, ohne daß ihre Konkurrenzfähigkeit oder das Erreichen wichtiger Anschlüsse hierdurch in Frage gestellt würde. Es passieren jedoch unsere Station eine große Zahl Schnell- und Sitzzüge mit sehr gering gespannten Fahrzeiten, die unseres Erachtens sehr wohl einen Halt in Durlach aufzunehmen imstande wären. Großh. Generaldirektion hat uns zwar gelegentlich der Äußerung solcher Wünsche darauf hinweisen zu sollen geglaubt, daß unsere Stadt ja durch die Straßenbahn, sowie die zahlreichen Züge der Hauptbahn, der Pforzheimer und Eppinger Linie in engster Verbindung mit dem benachbarten Karlsruhe stehe, wodurch es den von und nach Durlach Reisenden verhältnismäßig leicht ermöglicht werde, den

erwünschten Anschluß zu und von den Schnellzügen zu finden. Demgegenüber erlauben wir zu bemerken, daß der Karlsruher Hauptbahnhof mit keiner durchgehenden Straßenbahnlinie von Durlach aus erreicht werden kann, daß mithin dieser Ausweg besonders für Reisende mit größerem Gepäck mit vielerlei Umständen, Beschwerlichkeiten und verhältnismäßig bedeutendem Zeitverlust verknüpft ist; zudem verjagt auch dieses Hilfsmittel bei allen nach 11 Uhr nachts in Karlsruhe ankommenden und vor 7 Uhr morgens dort abgehenden durchgehenden Zügen vollkommen, ohne daß auf der Staatsbahn für entsprechende Anschlußzüge gesorgt wäre. Der Bahnverkehr zwischen Karlsruhe und Durlach ist auch keineswegs so dicht gestaltet und meist auch nicht derart eingerichtet, daß die Schnell- und Sitzzüge mit Bequemlichkeit erreicht werden könnten; hierbei muß noch besonders unangenehm empfunden werden, daß Reisende von Durlach, die einen unsere Stadt durchfahrenden Zug mit der Staatsbahn in Karlsruhe erreichen wollen, die doppelte Fahrtaxe der verlorenen Strecke Karlsruhe-Durlach erlegen müssen, eine Zumutung, die beispielsweise den Gröninger Reisenden und denen des ganzen Pfingstales nicht gestellt wird. Angesichts dieser Tatsache ersuchen wir ergebenst in gefällige Erwägung ziehen zu wollen, bei Benützung von Durlach durchfahrenden Zügen von der Fahrpreiserhebung für die Strecke Durlach-Karlsruhe-Durlach, wie dies bereits früher der Fall war, künftig abzusehen. (Fortsetzung folgt.)

Eingefandt.

m Durlach, 17. Nov. Herr Hauptlehrer Kasper schreibt am Schlusse seines Artikels in Nr. 266 d. Bl., Rektorposten betr.: „Ich suche den Kampf nicht, gehe ihm aber ebensovienig aus dem Wege.“ Nun die Frage: Wer hat denn diese Angelegenheit auch ganz unnotigerweise wieder in die Öffentlichkeit gezogen? Es fällt uns nicht ein, uns mit Herrn Kasper weiter in eine Polemik in dieser Sache einzulassen, nur auf einige Irrtümer in diesem Artikel möchten wir hinweisen. Da sich das, was sich in Böffingen abspielte, unserer Kenntnis entzieht, so gehen wir ruhig darüber hinweg und fangen beim letzten Punkte an. Herr Kasper schreibt: 1. „Es gibt auch noch Volksschullehrer, die nicht nach dem Titel Oberlehrer oder Rektor streben.“ Nun fragen wir ihn: Hat er den liebenswürdigen Brief, den er am 6. März 1910 kurz vor der Schulkommissionssitzung, in der die Befetzung der Vorstandsstelle an der Töchterchule auf der Tagesordnung stand, an die Herren Grether und Mesmer richtete, ganz und gar vergessen? Burden in diesem Briefe — sogar unter Drohung — diese beiden Herren nicht aufzufordern, dafür einzutreten, daß ihm (Herrn Kasper) die Leitung an der Töchterchule über-

Strafe müssen Sie noch einmal gehen. Bringen Sie gleich für uns alle noch etwas mit, lieber Siehersdorf; aber eine sorgsame Auswahl, wenn ich bitten darf.“

„Wie geht es denn Deiner — Ihrer Frau Schwester,“ wandte sich Derzin leise an Ilse.

„Nicht gut. Wir sind in großer Sorge um sie. Ich mache mir Vorwürfe, hergekommen zu sein.“

„Vorwürfe! Wie lange haben wir uns nicht gesehen, Ilse.“

„Warum kommen Sie nie nach Glöckenburg?“

„Was habe ich davon. Geldern bleibt ja stets bei uns.“

„Das hält er wohl für seine Pflicht.“

Derzin lachte spöttisch. „Wenn er doch lieber die Pflichten gegen seine Frau bedenken wollte und uns in Frieden ließe! Dann wäre uns allen geholfen.“

„Sie beurteilen meinen Schwager sehr ungerecht.“ Ilse's Stimme zitterte etwas.

„Ich glaube kaum. Ich werde Ihnen nachher die Gründe für mein Urteil auseinandersetzen.“

„Prost, mein gnädiges Fräulein — Ihr spezielles Wohl!“

Reizenstein hielt Ilse sein Glas hin.

„Fräulein von Rosen schließt sich an — nicht wahr?“

„Ja, bitte.“

Der kleinen Dame schwindelte schon der Kopf von dem schäumenden Sekt, obgleich sie kaum einen Fingerhut voll getrunken hatte. Vor allem aber berauschte sie das Entzücken über die Triumphe ihres ersten Balles.

Sie hatte mehr getanzt wie die Schwestern, die sich immer so groß taten mit den zwei Wintern „Westerfahrunz“, die sie vor ihr voraus zu haben glaubten.

„Was ist denn los? Junker, warum kriechen Sie denn ewig unter dem Tisch herum?“ fragte Derzin erstaunt tuend.

„Fräulein von Hanstein vermisst ihre Handschuhe.“

„Ihre Handschuhe? Wo mögen die denn sein! Sie haben sie gewiß im anderen Zimmer liegen lassen. Jetzt wird aufgestanden; wir wollen sie gleich suchen.“

Derzin nahm schnell ein herrenloses weißes Atlascape vom Sofa und hing es Ilse um den bloßen Hals. „Komm rasch!“ bat er erregt. „Es merkt kein Mensch. Wir gehen durch einen anderen Eingang in ein leeres Zimmer.“

(Fortsetzung folgt.)

tragen werde? Genügt das, oder soll der ganze Brief der Öffentlichkeit übergeben werden? 2. „Daß mir meine vorgesezte Behörde die Bestätigung als Oberlehrer ev. Leiter der Töchterchule nicht verweigert hätte, wußte ich zum voraus aus ganz sicherer Quelle.“ Ist Herr Kasper dessen so ganz sicher? Der Erlaß, den der Oberschulrat als Antwort auf die Eingabe des Gemeinderats, Herrn Kasper zum provis. Leiter der Töchterchule zu ernennen, unterm 30. Juli 1910 hierhergeschickte, lautet anders. Er möge einmal das Bürgermeisterramt um Einsichtnahme dieses Schriftstückes ersuchen; vielleicht kommt er dann zu einer andern Ansicht. 3. „Der betr. Lehramtspraktikant sollte die Stelle der pensionierten Hauptlehrerin einnehmen.“ Diese Behauptung entspricht gerade so der Wahrheit wie die zwei vorhergehenden. Das erste Ausschreiben dieser Stelle wurde gar nicht zurückgenommen, sondern in dem zweiten Ausschreiben nur dahin berichtigt, daß es nicht eine Stelle für Lehrer, sondern für Lehrerinnen an der Töchterchule sei. Mit der Besetzung der Direktorenstelle hatte diese Berichtigung auch rein gar nichts zu tun. Zeugen hiefür sind: Der Oberschulrat und das Bürgermeisterramt hier. Dies unser letztes Wort in dieser Sache.

Vereins-Nachrichten.

X Durlach, 17. Nov. Der am Samstag den 12. November im Gasthaus zur Blume stattgefundene Gala-Variété-Abend der Großen Karnevals-Gesellschaft hier war eine Veranstaltung, wie sie in Durlach noch nie gesehen wurde. Leider hatte der Besuch etwas zu leiden unter mehreren Vereinsfestlichkeiten am gleichen Abend. Der musikalische Teil war einer Abteilung des Instrumental-Musikvereins übertragen und waren deren Leistungen vortreffliche. In Fr. Lola Lieblich lernten wir eine kleine schalkhafte Soubrette kennen. Der Hand-schattenskünstler führte verblüffende und äußerst humorvolle Experimente vor. Fröhlich, der beliebte Humorist, bringt immer Stimmung in ein Programm. Ein japanischer Gaukler zeigt uns am Bambus beachtenswerte Kraftleistungen. Zwei Maler stellen aus Lumpen-abfällen reizende Bilder und Szenarien dar. Die bekannten und beliebten Akrobaten Volk und Deutsch (Karlsruhe) sind die Elite eines Variété-Programms. Ihre Vorführung im Luft-Melange-Akt und ihre Leistungen als Sport-Akrobaten sind erstklassig. Verdienten Beifall ernten alle Nummern, auch die humoristischen Zauberparodisten. In Herrn Müller (Karlsruhe) finden wir einen vollendeten

Instrumental-Virtuosen. Seine Fertigkeit entlockt seinen Instrumenten fast unglaubliches und wirkt die Beihilfe seines Partners äußerst humorvoll. Der Gesangverein „Lyra“ brachte einige Männerchöre, die einer guten und mustergültigen Schulung entsprachen, zu Ohr, welche diesem strebsamen Verein unter ihrem tüchtigen Chorleiter Herrn Diez aus Karlsruhe zur vollen Ehre gereichen. Mit einer Polonaise wurde der Tanzreigen eröffnet und trennten sich die Gäste und Mitglieder in später Stunde. — Auf vielseitigen Wunsch wird sich der Elferrat angelegen sein lassen, diesen Gala-Variété-Abend im gleichen Programm zu wiederholen und sei ein geneigtes Publikum jetzt schon auf den Hochgenuß aufmerksam gemacht.

Schöffengericht Durlach. Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom 17. November. 1) Gustav Fader von Dattingen wegen Körperverletzung: Freisprechung. 2) Samuel Stern von Königsbach wegen Verleumdung: 10 M. Geldstrafe eventl. 2 Tage Gefängnis. Leopold Stern von Königsbach wegen Widerstands, Körperverletzung und Bedrohung: 10 Tage Gefängnis und wegen Uebertretung der Eisenbahnbau- und Betriebsordnung: 10 M. Geldstrafe eventl. 2 Tage Haft. 3) Karl Friedrich Schäfer von Durlach wegen Körperverletzung: 25 M. Geldstrafe, eventl. 5 Tage Gefängnis. 4) Jakob Benz von Untermuschelbach wegen Körperverletzung: 5 M. Geldstrafe eventl. 1 Tag Gefängnis. 5) Hermann Fuchs in Weingarten wegen Verleumdung des Albert Hagenauer dafelbst: Kam nicht zu Verhandlung.

Bekanntmachung.

Für die weltliche Feier des Buß- und Bettages in der hiesigen Stadt gelten folgende Bestimmungen:

1. Es ist am Buß- und Bettage verboten, öffentlich zu arbeiten oder Handlungen vorzunehmen, welche geeignet sind, durch ihre Vornahme an solchen Tagen öffentlich Aergernis zu erregen, oder durch welche der Gottesdienst oder andere religiöse Feierlichkeiten einer christlichen Konfession gestört werden können. (Vgl. § 1 Biff. 1 der landesherrlichen Verordnung vom 18. Juni 1882, „die weltliche Feier der Sonn- und Festtage betr.“)
2. Öffentliche Aufzüge, Musikaufführungen, Gesangs- und deklamatorische Vorträge, Schaustellungen, theatrale Vorstellungen und sonstige Lustbarkeiten sind am Buß- und Bettage für den ganzen Tag verboten mit der Ausnahme, daß Aufführungen erster Musik und Theateraufführungen ersten Inhalts von 3 Uhr nachmittags ab gestattet sind. In Schank- und Gastwirtschaften jedoch dürfen die letztgenannten Veranstaltungen erst nach Schluß des Nachmittagsgottesdienstes d. i. von 4 Uhr nachmittags ab stattfinden (§ 6 und 7 der obengenannten landesherrl. Verordn.).
3. Ferner sind am Buß- und Bettage öffentliche Tanzbelustigungen und solche von Vereinen und geschlossenen Gesellschaften in hiesiger Stadt untersagt.

Durlach den 17. November 1910.

Das Bürgermeisterramt.

Kaufe Ziegenfelle, Reh-, Hasen- und Kanin-felle zu den höchsten Tagespreisen. Ernst Jahn, Sammlstr. 30.

Delikatesse-Sauerkraut 3 Pfd. 20 M.
Dürrfleisch 1.10 M.
Rohmettwurst 1 35 M.
Ferner machen wir darauf aufmerksam, daß morgen Samstag **Hauptstrasse 29** (am Markt) unser **Suppenprobefest** stattfindet.

Luger u. Filialen. Gänselebern werden zu den höchsten Preisen angekauft **Mühlstraße 4.**

Achtung!

Von heute ab wird ein 4 Jahre altes fettes Herrschaftspferd (erste Qualität) wegen Beinfehlers ausgehauen, das Pfd. zu 25 und 30 Pfg. Auch ist fortwährend frische Wurst zu haben. **A. Enghofer, Pferdemeister, Auerstraße 17.**

Junge fettgestopfte Gänse, zerlegte Teile und reines Gänsefett fortwährend zu haben **Mühlstrasse 4.**

Auch der hartnäckigste Husten hält den erprobten **Wybert-Tabletten** nicht stand, so steht in einem der zahlreichen Zeugnisse über dieses ausgezeichnete Mittel zu lesen. Wer irgend zu Erkältung neigt, viel zu sprechen hat, seinen Hals schmerzen muß, läßt sie nie ansetzen und nimmt sie regelmäßig, wobei er immer von neuem ihre erfrischende und wohltuende Wirkung verspürt. Die Schachtel kostet in allen Apotheken 1 Mark. Niederlagen in Durlach: Einhorn- und Löwen-Apotheke.

Zu verkaufen 8-10 Jtr. gute gelbe Salat-Kartoffeln, ins Haus geliefert pr. Btr. 4 M. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Kaufen Sie Paletots, Wetterpelerinen spottbillig im Total-Ausverkauf **Billige Kleiderhalle** Pflanzstr. 35 (Neubau-Gasse)

Sonder-Preise für alle Sorten Mehl | von heute bis 1. Dezember.

	5 M	10 M	12 1/2 M	25 M	100 M
feinstes Kuchenmehl	83	1 65	2.-	4 25	16.-
„ Konfektmehl	90	1 78	2 30	4 50	17 50
„ dto. in Wisch-tuchsäcken	1 05	2.-		4 60	
„ Rhönig-Extramehl	95	1 88	2 40	4 65	18 25
„ dto. i. Säcken	1 10	2 10		4 75	
Brotmehl zu Hausbrot				12	13 S
Halbweißbrotmehl					14 S
Weißbrotmehl					15 S

Sackweise oder für Großabnehmer sind Extra-Preise vorgegeben.

Brot-Abschlag!

Feinstes Hausbrot	1 Laib	33 S
Echter Arabius-Zwieback	3 Paket	40 S
Für Kinderernahrung:		
Echter Kindergries	10 M. Säcken	3 50

Luger und Filialen.

Freibank.

Morgen früh wird Schweinefleisch, Pfd. 60 S, und Rindfleisch, Pfd. 64 S, ausgehauen.

Echte Engadiner Katzenfelle gegen Gicht, Rheuma, Njias, Erkältungen.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Eine Bettlade mit Rost wird billig abgegeben **Wilhelmstraße 3, Seitenbau.**

Wohnung von 2 Zimmern mit Manjarde und Zubehör ist in der **Leopoldstraße** sofort oder auf 1. Januar an kleine ruhige Familie zu vermieten. Näheres **Weingarterstraße 31.**

Jüngerer tüchtig. Schlosser

zum sofortigen Eintritt gesucht **Glacélederfabrik Durlach** Herrmann & Ettlinger.

Junge Mädchen sind zu beschicken. Gute Behandlung Bedingung. **Turmbergstr. - Volksweg 2.**

Wegen Wegzug ist ein gut-erhaltener **Herd** mit Kupfereschiff zu verkaufen **Friedrichstraße 7, 2 St. r. d. S.**

Emmericher Waren-Expedition **KAFFEE, THEE, CACAO** etc. **J. Burgstahler, Adlersstr. 11.**

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Friedrichstr. 10, 3. St.**



Uebungs-
abend:
Freitag
8 Uhr im
Volksschul-
haus Zim-
mer Nr. 14,
2. Stock.

R.-C. Germania.

Morgen abend 1/2 9 Uhr:
Generalversammlung
im Lokal (Festhalle, direkter
Eingang), wozu vollzähliges
Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Gesellschaft „Bavaria“

Samstag abend 1/2 9 Uhr:
Vereinsabend
in der Festhalle (2. Stock). Aus
besonderem Anlaß ist das Erscheinen
sämtlicher Mitglieder notwendig.
Der Vorstand.

1. Kraft-Sport-Verein Durlach.

Morgen abend 9 Uhr im Lokal
(Alte Brauerei Bauer):
Monatsversammlung,
wozu die verehrl. Mitglieder höf-
lichst eingeladen werden, vollzählig
zu erscheinen.
Der Vorstand.

Turnverein Durlach e. V.

Gut Heil!

Samstag den 26. d. Mts.,
abends halb 9 Uhr, findet im
Lokal (Blume)

Mitgliederversammlung

statt.
Tagesordnung:
1. Weihnachtsfeier.
2. Spielbetrieb.
3. Verschiedenes.
Wir bitten unsere Mitglieder um
recht zahlreiches und pünktliches
Erscheinen.
Der Vorstand.

Theaterplatz,

1/6 im C. Abonnement, Sperrsitze
1. Abt., wird abgegeben. Näheres
Turmbergstr. 4 II.

Bodenöl

geruchfrei und staubbündend,
in bester Qualität empfiehlt
Adlerdrog. Aug Peter.

Heute Freitag:

Leber- u. Griebenwürste
im Gasthaus zur Krone.

Gasthaus zur Blume.
Telephon 24.



Jeden Dienstag u. Freitag:

Schlachttag

was empfehlend anzeigt
Friedrich Mannherz,
Metzger und Gastwirt.

Prima Tafellobst,

haltbare Ware, per Btr. 9-12 M.,
trifft nächsten Mittwoch für mich ein.
August Weiler, Bisingstr. 17.

Ständiger Kinematograph Durlach Restaurant Kaiserhof.

Jeden Sonntag mit neuem Programm von 2-1/2 11 Uhr un-
unterbrochen Vorstellungen.

Bildungsausschuß Durlach.

Sonntag den 20. November findet im Saale zur Blume
Lichtbilder-Vortrag

mit farbigen Bildern über eine Reise durch die Dolomiten nach
Venedig über die Apenninen nach Florenz und an die Riviera
statt. Den Vortrag hierzu hat Herr Rechnungsrat Schmidt-Karls-
ruhe gütigst übernommen. Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Beginn punkt 7 1/2 Uhr. Eintrittspreis 10 M.
Der Vorstand.

Gartenstadt-Ausstellung :: Karlsruhe

im alten städtischen Krankenhaus am Sidellplatz
wegen des anhaltend starken Besuchs noch bis Sonntag den 20. No-
vember, abends 9 Uhr, geöffnet.

Geöffnet: Wochentags von 1-9 Uhr.
Sonntags von 10-9 Uhr.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand.

Consum-Verein für Durlach und Umgegend

S S M B. S.

Sonntag den 27. November 1910, nachmittags 2 Uhr,
findet im Gasthaus zur Blume unsere diesjährige
ordentliche Generalversammlung

statt.

Tagesordnung: 1. Geschäfts- und Kassenbericht.
2. Bericht des Aufsichtsrates
3. Revisionsbericht über stattgefundene Revision.
4. Vorlage der Bilanz und Genehmigung derselben.
5. Entlastung des Vorstandes.
6. Beschlusfassung über die Verteilung des Reingewinnes.
7. Vorstandswahl, Wahl des Kassierers.
8. Wahl von 4 Aufsichtsratsmitgliedern.

Wir ersuchen unsere verehrl. Mitglieder, sowie ihre werten
Frauen, pünktlich und zahlreich zu erscheinen.

Der Aufsichtsrat:

Ludwig Oeder, Vorsitzender.

NB. Anträge zur Generalversammlung müssen spätestens bis
Mittwoch den 23. d. Mts. in den Händen vom Vorsitzenden des Auf-
sichtsrates sein. Später eingereichte Anträge können keine Berück-
sichtigung finden (§ 29 des Statutes).

Ruhrfettmehl- und Anthracitkohlen

Schmiedekohlen, Saarkohlen und Brekets
Ruhrbrechkohls, Holzkohlen und Bündelholz
liefert in großen und kleinen Quantitäten billigt und prompt in bester
Qualität

Otto Schmidt, Kohlen- und Eisenhandlung,
Hauptstraße 48



Wenn ich huste

und nicht mehr schlucken kann,
dann helfen mir am besten

Schuff's
echte Sodener Pastillen.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Bitte probieren Sie:

Knorrs Macaroni Pfund von 40 M.
Knorrs Nudeln an
Knorrs Eier-Nudeln Pfd. 60 M.
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Neu aufgenommen:

Cylinder

6-, 8-, 10- und 14-linig
Stück 6 Pfg.

Kleine Cylinder

(für sogenannte Sparlampen)
Stück 4 Pfg.

Petroleumdochte

in verschiedenen Größen
Stück 8 und 3 Pfg.

Gas-Cylinder

glatte St. 12 Pfg.
Lochcylinder 25 Pfg.

Pfannkuch & Co.

Filiale Durlach I:
Hauptstraße 64 am Rathaus.

Durlach II:
Ecke der Karlsruhe Allee,
gegenüber der Haltestelle der
elektrischen Bahn.
Grötzingen,
Ecke Bismarck- und Hildastraße.

Evangelischer Gottesdienst.

Buch- und Bettag.
Sonntag den 20. November 1910.
In Durlach:
Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Stefan Meyer.
Unter Mitwirkung des Kirchenchor.
Abendmahl mit vorausgehender Vor-
bereitung.
Nachm. 2 Uhr: Herr Stadtpf. Wolfhard.
In Aue vorm. 9 1/2 Uhr:
Herr Stadtpfarrer Wolfhard.
In Wolfartsweier, vorm. 9 1/2 Uhr:
Herr Stadtpfarrer Wolfhard.
(Abendmahl mit Vorbereitung um 9 Uhr.)
In sämtlichen Gottesdiensten
Kollekte für kirchliche Bauzwecke armer
evangelischer Gemeinden.

Evangel. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.
" 3 " Jungfrauenverein.
" 8 " Bibl. Vortrag.
Montag 8 " Bibelstunde für Frauen
und Jungfrauen.
Dienstag 8 " Bibelstunde für Männer
und Jünglinge.
Mittwoch 8 " Gebetsversammlung für
Frauen u. Jungfrauen.
Freitag 8 " Sonntagsschulvorbereitg.
Freitag 8 1/2 " Singstunde (gem. Chor).
Samstag 8 " Turnen.

Neu-Apostolische Gemeinde.

(Bisingstraße 74.)
Sonntag nachmittags 3 Uhr: Predigt.
Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Bibl. Vortrag.

Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:
16. Nov.: Irma Hedwig, Bat. Hermann
Michael Dingler, Steuer-
kommissärassistent.
16. " Maria Katharina, Bat. Adam
Seibert, Schlosser.
Eheschließung:
17. Nov.: Wilhelm Kaiser von Meißner-
heim, Amt Zahn, Bierbrauer
und Gastwirt, und die ver-
witwete Ernestine Fränkle geb.
Schäfer von Königsbach.
Storben:
16. Nov.: Karoline geb. König, Witwe des
Tagelöhners Eduard Dumas,
72 1/2 Jahre alt.

Voraussichtliche Bitterung am 19. Nov.
Veränderlich, vorerst noch Nieder-
schläge, etwas kälter.